

Eine ganze Familie vom Fliegervirus angesteckt: die Hyneks. Von links Mutter Silvia, Vater Hans, die Söhne Thomas und Christian mit Freundin Heike samt Familienhund Pivo.



Flugbegeisterung: Genetisch motiviert

Ist Flugbegeisterung eine Frage der Gene? Lässt sich Geschick am Steuerknüppel vererben? Schwer zu sagen! Als sicher gilt: Segelflieger geben ihren Kindern oft die Faszination fürs lautlose Abenteuer weiter. Peter Kalab hat sich bei den Österreichischen Staatsmeisterschaften in Wiener Neustadt umgehört und drei Beispiele unter vielen herausgepickt.

Unter 89 Piloten aus sieben Nationen war der Sieger der 15-m-Klasse, Doppelweltmeister Justin Wills, der prominenteste Starter. „Ich hab sehr spät zu fliegen begonnen“, sagt Justin Wills und lacht verschmitzt. Im zarten Alter von sechs Jahren setzte ihn Vater Philip, ein Pionier des englischen Segelflugs, in den doppelsitzigen Slingsby – auf den Schoß der Mutter. „Wir sind in Sutton Bank, einem Hügel in Yorkshire, hanggesegelt. Ich erinnere mich noch genau, dass mein Vater plötzlich sagte: Da vorne ist Thermik!“ Soviel sich der kleine Justin auch anstrenge, von Thermik war nichts zu sehen. Was der Sechsjährige damals nicht ahnte: Vater hatte eine Olympia Meise beobachtet, die vor ihnen kreisend in den Him-

mel stieg. Egal. Justin Wills fasste in diesem Moment den Entschluss: „Wenn ich groß bin, will ich so gut Thermik sehen lernen wie Papa!“

Justin Wills hat diesen Entschluss umgesetzt. Der zweifache Weltmeister mit 8200 Flugstunden zählt zu den erfolgreichsten Wettbewerbspiloten. Auch in Wiener Neustadt hatte er nach drei Wettbewerbstagen unter teils schwierigsten Bedingungen die Nase vorn. Was macht einen guten Wettbewerbspiloten aus? „Es gibt Gott sei Dank kein Rezept“, sagt Justin Wills, „Segelfliegen ist die faszinierende Kombination menschlicher Wahrnehmung mit der Persönlichkeit des Piloten.“ Der Engländer, der

sich vor etlichen Jahren aus der Londoner Finanzbranche zurückzog und mit seiner Frau nach Neuseeland Schafe züchtete, ging, hat in seiner langen Laufbahn zwei Typen von Wettkampfpiloten kennen gelernt: Die einen fliegen gegen ihre Konkurrenten, die andern, um sich selbst zu perfektionieren. Justin Wills gehört der zweiten Gattung an. „Ich liebe Segelfliegen um seiner selbst willen. Man sollte auch den sozialen Aspekt nicht übersehen. Segelfliegen ist ein Gruppensport.“

Was zählt der Doppelweltmeister zu seinen größten Erfolgen? „So lange zu fliegen und es noch immer zu mögen“, lacht Justin Wills. Und zählt nicht die Weltmeistertitel, sondern zwei Kanal-Überquerungen als schönste Erfolge seiner Laufbahn auf: 1976 überquerte er den Ärmelkanal bei einem Flug von Westengland nach Trier, zehn Jahre später flog er von Nordengland nach Dijon.

So wie schon sein Vater widmet sich Justin Wills seit vielen Jahren dem Fliegernachwuchs. „Wir müssen lernen, die jungen Flieger als erwachsene Piloten zu betrachten und ihnen Selbstverantwortung übertragen. Man sagt ihnen ohnehin andauernd, was sie tun sollen!“

Der Oberösterreicher Edi Supersperger, Staatsmeister der 15-m-Klasse, hat die Begeisterung fürs Segelfliegen von früher Kindheit an aufgesogen. Vater Edi sen. setzte seinen Sprössling noch im Kindergartenalter in den Bocian des Segelflug- und Modellbauclubs Kirchdorf-Micheldorf. Als Edi jun. mit knapp 16 Jahren endlich den Flugschülerschein in Händen hielt, hatte er schon an die 100 Flugstunden und manchen Streckenflug am Rücksitz eines Twin Astir oder Bocian hinter sich. Drei Jahre später beendete Edi Supersperger jun. seine erste Strecke über 300 km, wieder ein Jahr darauf war er Vizestaatsmeister der Clubklasse.

Heute hat der technische Angestellte bereits fünf Alpentausender auf seinem Konto, Vater Edi sen. unterstützt den Sohn gelegentlich bei Wettbewerben als Helfer und Rückholer. Ist Fliegen eine Frage der Gene? „Ich weiß nicht“, sagt Edi Supersperger, „erfolgreiche Piloten halten viel auf Intuition. Auch wenn man sich auf Fakten und Logik stützt, fallen auf Strecke viele Entscheidungen aus dem Bauch heraus! Natürlich brauchst du als erfolgreicher Streckenflieger das nötige Handwerk. Das Flugzeug sollte man blind beherrschen. Doch wenn die Entscheidungen falsch sind, bringt das beste Flugzeug nichts.“

Programmierer Christian Hynek, wurde gleich doppelt vom Fliegervirus angesteckt der Zehnter in der 15-m-Klasse, und sein Bruder Thomas, ein Polizeibeamter, der in der Standardklasse Rang 9 erlog: Beide Elternteile sind Fluglehrer und engagierten sich bei der Staatsmeisterschaft in Wiener Neustadt in der Bodencrew. Vater Hans fungierte als Organisationsleiter, Mutter Silvia besorgte die Buchhaltung.

Seit Jahren verbringt die ganze Familie die Wochenenden am Flugplatz Wiener Neustadt. „Die Mutter hat extra den Schlepppilotenschein gemacht, damit sie uns hinaufziehen konnte, wenn wir Strecken fliegen wollten“, erinnert sich Christian Hynek an seine ersten Schritte als Streckensegelflieger.

Heute kann das auch seine Freundin Heike Ferenz erledigen. Sie sorgte im Team der Schlepppiloten dafür, dass das Starterfeld rasch in die Luft kam. Sogar Familienehund Pivo ist von der Flugbegeisterung angesteckt:

„Ich hab ihm ein Gurtzeug genäht, damit er beim Schleppen nicht aus der Maschine fällt“, sagt sein flugbegeistertes Frauchen Silvia Hynek und lacht.

„Wir müssen lernen,
die jungen Flieger als erwachsene
Piloten zu betrachten und ihnen
Selbstverantwortung übertragen.“

Text und Fotos: Peter Kalab

▶ Platzierungen



Weltmeister unter sich: Der Sieger der WM 2003 und Staatsmeister der 18-m-Klasse, Wolfgang Janowitsch (links) im Gespräch mit Justin Wills.

15 Meter Klasse

1	Justin WILLS Neuseeland LS 6	1882 Punkte
2	M3 Eduard SUPERSPERGER O.Österreich Ventus 2b	1878 Punkte
3	OF Heimo DEMMERER Steiermark Ventus 2b	1828 Punkte
4	M7 Friedrich HOFINGER O.Österreich ASW 20	1633 Punkte
5	H1 Wolfgang HARTL Steiermark ASW 27	1444 Punkte

18 Meter Klasse

1	WO Wolfgang JANOWITSCH N.Österreich Ventus 2CX	2201 Punkte
2	WG Werner AMANN Vorarlberg LS 6c-18	2172 Punkte
3	BS Bernd SAUTER Deutschland Ventus 2ct	1949 Punkte
4	30 Manfred WASSIPAUL Wien DG 808 B	1829 Punkte
5	GA Guido ACHLEITNER Salzburg ASH 26	1792 Punkte

Standard Klasse

1	IKK Joachim KRAIS Deutschland Discus 2T	2134 Punkte
2	PC Peter HARTMANN O.Österreich Discus 2a	2098 Punkte
3	IKI Kurt SAUTTER Deutschland Discus 2T	2089 Punkte
4	AB Michael BUCHTHAL Deutschland Discus 2b	2086 Punkte
5	M8 Alexander KOPPLER O.Österreich Discus b	1903 Punkte

Offene Klasse

1	KS Uli SCHWENK Deutschland ASW 22 BLE	2463 Punkte
2	X33 Mantica BALLARATI Italien ETA	2274 Punkte
3	AM Alexander MUELLER Deutschland ASW 22 B LE	2200 Punkte
4	7 Bostjan PRISTAVEC Slowenien ASH 25 EB28	2149 Punkte
5	HG Hans Juergen SCHMACHT Deutschland ASH 25 Mi	2029 Punkte